

15 Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg auf empirischer Basis

Sehr geehrte Damen und Herren,

als ein Ergebnis unserer empirischen Studie „Offene Kinder- und Jugendarbeit in Corona-Zeiten aus Sicht von Fachkräften“, an der sich mehr als 40% aller Hamburger Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beteiligt haben, sind 15 Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg veröffentlicht worden.

Fast 100 Fachkräfte aus Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Expert*innen aus Fachverbänden, Behörden und Gremien sind zum Teil mehrfach qualitativ wie quantitativ befragt worden. Mehr als 260 Aktive aus den verschiedenen Bereichen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit waren darüber hinaus an Online-Fachdiskursen zu den Ergebnissen beteiligt.

Gefördert wurde das Forschungstransferprojekt von der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Gesamtergebnisse sind frei zugänglich veröffentlicht:
<https://shop.budrich.de/wp-content/uploads/2022/05/9783847417903.pdf>

Mit diesem Schreiben möchte ich Ihnen die 15 Handlungsempfehlungen als Auszug zur Verfügung stellen. Sie tragen folgende Überschriften:

1. Partizipation junger Menschen stärken
2. Kontinuierliche Beziehungsarbeit ermöglicht Unterstützung junger Menschen in Problemlagen und fördert Bildungsprozesse
3. Junge Menschen mit Behinderungen stärker in den Blick nehmen
4. Digitalisierung voranbringen und Datenschutzfragen klären
5. Vernetzungen im Sozialraum und mit anderen Orten junger Menschen fördern
6. Kooperationen mit Schulen im Kontext des Ganztags thematisieren
7. Übernahme schulischer Unterstützungsleistungen kein Dauerzustand

Hamburg, 12.09.2022

T +49 40 428 75 7074
gunda.voigts@haw-hamburg.de

**HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN HAMBURG**
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Department Soziale Arbeit
Alexanderstr. 1
20099 Hamburg

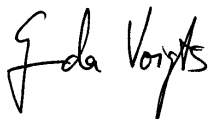
HAW-HAMBURG.DE

8. Offene Kinder- und Jugendarbeit als Schutzraum von jungen Menschen akzeptieren
9. Anwaltschaftliche Interessenvertretung forcieren
10. Neuer Schwung für neuer Nutzer*innen und Offenheit
11. Entgrenzungen entgegenwirken und Synergieeffekte herausarbeiten
12. Sozialräumliche Hilfen sind kein Einsparprogramm
13. Offener Kinder- und Jugendarbeit und ihren Fachkräften Anerkennung geben
14. Offene Kinder- und Jugendarbeit als Ort politischer Bildung sehen
15. Forschungstransfer zur Weiterentwicklung der Praxis kontinuierlich ermöglichen

Ich möchte Sie einladen, sich mit diesen empirisch basierten Empfehlungen zu beschäftigen und diese in Ihrer Arbeit und Ihren Entscheidungen zu berücksichtigen. Es steht Ihnen offen, sich die Handlungsempfehlungen zu eigen zu machen.

Es sei darauf hingewiesen, dass ein großer Teil dieser Handlungsempfehlungen aus meiner Sicht nicht nur für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, sondern auch für andere Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit wie beispielsweise die Jugendverbandsarbeit, die kulturelle, sportliche oder politische Kinder- und Jugendarbeit relevant sind.

Ich würde mich freuen, wenn unsere empirischen Ergebnisse einen Beitrag dazu leisten können, Ihre Arbeit mit wissenschaftlichen Grundlagen zu bereichern.

A handwritten signature in black ink that reads 'Gunda Voigts'.

Prof. Dr. Gunda Voigts

PS: Auch die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (agj) hat sich für unsere Ergebnisse interessiert und wir konnten diese in einer bundesweiten Veranstaltung präsentieren. Die Aufnahme sowie einen erweiterten Podcast dazu finden Sie hier: <https://transfer-talks-podcast.podigee.io/6-neue-episode>